Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 32

Artikel: Preislied der letzten Menschen an die Zeiten, die herrlichen, in denen sie lebten

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-510483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preislied der letzten Menschen an die Zeiten,
die herrlichen, in denen sie lebten

Zeiten gibt es,
Zeiten der Freude,
Zeiten der Maulwürfe und der Feuersalamander,
Zeiten der Mandelblüten und roter Magnolien,
Zeiten der Kirschbäume und kugeliger Apfelbäume,
Zeiten der Frühgemüse und hochstieliger Sommergemüse,
Zeiten des Jaworts und Zeiten der Trauerreden,
Zeiten gibt es,
auch Zeiten
der Pilze.

Amerikanische Pilze. Russische Pilze.
Englische Pilze. Französische Pilze.
Jetzt ist auch die Zeit schon
chinesischer Pilze.
Und die Imperien, lautmäulig
Weltmächte sich nennend,
leisten in der Großzüchtung giftigster Pilze
Unübertreffliches. Uebertroffen einst nur
von der Zerstörung
aller durch alle.

Zeiten, die kommen, und Zeiten, die gehen.
Un-Zeiten der Eiswüsten oder
Un-Zeiten ausgebrannten Gestirns.
Un-Zeiten kosmischer Gaskonzentrationen oder
Un-Zeiten neuer Verdichtung.
Zeiten auch gab es der Poesie
und der Zärtlichkeit. Und Zeiten vielleicht
werden stillstehn eines Irgendwann-Tages und nie wieder
Zeiten heißen, weil niemand noch da ist,
dann sie zu messen.

Deshalb laßt preisen uns lustgewillt
heute die Zeiten, die herrlichen, in denen wir
kleine weiße Pilze riesengroß wachsen machen können
aus den Laboratorien und Hallenskeletten,
Zeiten der Boxkämpfe des Jahrtausends,
ausgestrahlt über künstliche Sterne
in die Hütten der Niedrigsten wie in die Paläste der Höchsten,
während schon letzte tödliche Pilze gelb wuchern
in den Sümpfen und Moderdüften
der Schlachtfelder und in den Schluchten der Städte . . .

Albert Ehrismann